

Franckesche Stiftungen zu Halle

Letzte Stunden von Elisabeth von Tscharner, verfasst von [Unbekannt].

**Tscharner, Elisabeth von
Bern, [1723]**

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217357](#)

Bern.

92.

4

Abbildung. In allen Tugendsamsten, sien flisabnbla D'samten,
niungenbonun von Bruffmanns General u. Romm
D'samten, zubrnu, Engmaßlin.

Ihr mifst gründ-Tugend waren den Sonst. Inß Tugend als n̄ un-
kenntg. Gründ-Zünllau, aßdheren allz überrigen verließlos floßen.
Den kann zum Gafonsern Zoffen daueci, den ifren man, ifrauheren A.
Gimpf fiumit unruhlichen vorbittetn ifren diuels. fum flisabn
aufßnredu ifren Lautsynwoßnu. fum naßfolgnen Tabitha den B.
mit ifren Studeu mürden, den Nachwun zuhleidnu. fum Prostyz
Expanen dems Brüebnu. fum naßfolgnen Inß Apoßols Predigt.
Innen fymich unzugeg laut, mit Sam w. Fried, mitt mit gold
woldege, odaß Glorien aulgnen, sc. in überez des gütlichs Voran
Inß Gotts Leidet, Inß Gotts Gefalleg seud. Hroß gloriex kannu
gründleyt zür Idemt das Freuen. Den Liedn beginnd, gütlichs
Vorachidegen; Den Freien wird da Graul Sotus den Entzüebnu;
Hren willn Fäule afer, zu weifnu der Lüx Mignes: Hren aüter
mit krankheit aufzufagnen brüg und zuüden. Hren ohnig
delleg aufzönnen den Regnuden. Hr. Lutz zuhoren! zu faden
und zu tragen allz Maßn aulgnen! fum feligen war flisa-
bna D'samten! ob blieb den Tugend-blüm entzankelt.

Leif undr flisabn D'samten.

Und n̄ kranken zu Hren Fußbergen allz. den bedeckten den ifren
Gnland über allz allz lobens, zuuer.

Zumroß den Gnlandplastnus, dier
münndre fößfonligne Freuden
nuggebanen wouderne den
Engbaßpensoden.

A. fürb von ihrem Kindern kann es nun gründlich sind gefallen, darüber
den Elternen sehr betrübt zu werden; den für sieben Bußsorgfältigen
Müttern waren solche und sich auf ihr Leidgut, soßen sich mit Selbst-
mitleid in ihren Lämmern und fasteten, lebten und beteten wie ihres alten
Vorste als Weisheit und Brod und ihres Leid Lang, was ich nicht weiß,
doch glaub ich bey 2. monat Lang, bis sich verholte, das anden liegen
Zweckmäßigung das Herrn Jesu bey demselben noch folgten kann.

B. Ihren ordinari-anbetet kann Freiung pfreden, den sein Herrn aufzufordern
den armen aufzuhilfen.

Den kann sich soudarlich ihre Gefangenen Hauffern so leicht
mit werbott bey der Oberkeit, als außer der Versorgung an-

als duß von selbst das gütige Heil Christi Bringen
an dem nächsten Tag, da seligem am Amt seien, wenn ein nach dem
Punkt Landesverordnung zum andern zwey Tagen das Land ge-
lorenen Raufers und quäligen Verhältniß davon geführt wurden,
daß sie unheilige zu 3. Tagen sollten auf neu hoffen gezwungen und
bis zu dem offalz zu ihrem Brüderen geföhret, auf mit Lebzei-
teten bis dahin versorgend werden, solchen seien nicht nur zu
ihnen schädliche Sonderbarkeiten noch Störungen fitn zu Sammeln
soulden

Soudnur lēſn aich firagnu brab ſen von Alnideron uöfzig fätten, dafſen
 alſobald dāmz neun vñndnein Laubſtrich uad andern materia-
 len hauſen wird den Alnideron ſtundnu hauſn, weſt 3. fruuen
 achtdeign Fruehbrancg zu ſich houinen, uad uäfzen mit ſelbigen Tag
 uad naech an folgen Alnideron, ob vealzne arbeit ich ſen zwiede-
 nre vñdigre Ergründung ſelbix augabrofen, uad gneſhne leen
 Inſen Zaschnu füelen au. Grobnu Loſnu, trauing 8. zu uäfzen an-
 bretaten, veitlyn Inß Tago darauf vng' dan abzuzg Inu gütan lau-
 gnu ſaud dan gneſualden ſchleſnu aufgelnabelt houiden.

c. Undne vñdnu Egnungku ißneu ammenu Leden, daſſen ſoudn aich
 ißne uerbaulich, das ſen den obgnwalln vng' 2. jaſnu lang au
 Inx Tuſel gneſungen gneſdnen Raufare flüſig befürſten, da
 ſch Inu ißre Brod, uermeign ſchide Brod uad gauzn aufdrant uelten
 In, ob folgns allns naech dan Obnichtl! buſfall iſnum gneſignt
 houiden, lēſn aich allmeid uerſtens Brod, Büttar, ſouoy,
 undu Lebnu Tragan, naum den Fge. Gnttlenwert oder andern
 fruuen Bravu uerſtogenen mit Pſy. Daſſen hauet Inu

Festſtunden

Farffnu das gnbatt vnnschätzbares dinstiftsm und ihres wohlgewohnen
 gab inden neu gläubigen Landu, van brandenme ston
 sien se salbenntus und vngüethen son mit ihres publicknu gabend
 da ihu man iftne vndfältigeu Gospelnu Discourses und im
 gnbatt mit ihren minden vngüethen treiden.

Den kann gelaufet geyndesau sauf so vngüethen lauffen
 vndvndlich gretund.

- D. Den braffen vnd uahn ihu ganzme vorntag ein gnbatt für das auf
 ihurinen. Da son allm ihre die huren vndlanten gedaftn stand
 iher alligns auf nufflos.

Ihr gabnu ihw auch zu landen das büßlin, Wahrheit vngüethen
Müttow an iftloßhar, vndlys sin auf ihu franzößfhu ihw
Made Guyon verlaunt, en ihren kosten trühen lasen und son
und das wahr den armen aüßern allet.

Folgen wir diese Erlogne brauen Enden Blüthen, solchen sind von
ihrem Sohn an sehr häufig vff. Zuerst wird der off. Brust zu be-
sonderen Ereignissen vorbereitet.

Der lag Augenfär z. Morgen auf die ißreine Decke mit ißreinem Kranz-
kost waren nun auch Tüllflügel, welche er sich auf den Leib gesetzt zu-
gezogen hat obwohl ißre ganz gewöhnliche Kleiderart verschlossen wolle-
nun pfänden; Dennoch aber übernahm son nicht auf nimmt, längst
aus dem braunen Würdigung nur nach und nach Kleider, so daß
anfangs ließ sich nicht ab unterscheiden obgleich in England ärmel und
Soularder in den Ländern hier vor gegeben wurde so fort aber
sobald unverhofftig Zugriffen, bis son auch den Empfehlungen
an den Ländern Soularder an den Leibem beginnen wöllig verschloß
sind, so daß sonst unverhofft zufällig fallen kann;
bis ihm allein braucht er überwiegend keine voneinander trennen.
In sein Sieg das Landes nun Zustand verloren, welches auf dem
augenblicke das Medici und bestreitige die Agitation u. Zuwendung
der Länder ist mehr als verloren gehen.

Alsobald nun in diesem Zustand son öfters besucht und Besuchende
hören = offensichtlich von gewissen Zeichen, andern nichts mehr mit ißre
überzeugen zu lassen, da wird zu particularer Beobachtung zu unter-
suchen, nützlich genug ist nicht davon zu reden; wenn jedoch die Beobachtung
und

und wachten wir den Kranken laul, das war müttwe Tathen laul.
 und gabt mir gneigfam zu wachen, daß Ihr ist und gleichsam
 von wach; ohnßt führ' Ihr folgnden Tag5 daum wir in der nacht
 gneu morgens nicht grosßt gneigfot englischeln Rechtheit
 auf nach Ihm ist Krankheit ogyntest zum ihres anfang zu reden
 von C. weym eugzalde fatten.) daß warum wir der anfang ihres
 Todes bitt; zu deinem Tid meigfot gneu so gion an Ihm ferd zu satz,
 das man uns allen so gneig berücksitzen fatten; main brüder wiede ich
 wiede man nicht bittet von zu unnen, als sin ihres Gott und Christus
 mit nofreige trüff zu übergeben u. aufzugeben, aber es sin
 bitten zu dñe, wo nicht Gottes willen seyn liet, abzubitten. Hin-
 auf uns sin wir, Gott habt uns verhoren, in dem sin Zeiten zu wiede
 gneigfot werden, so daß uns nützliche Lofung auftun, sin bald
 wiede bittet zu seyn: Rainu stiftet sich ein niuehn aufzuff-
 ung, so laudet wir uns zu seyn, nam wir Christus laul und
 laudet und more uns Gneit, füngt an und setzt darzu. nun
 es singt du, wenn L. singt, singt nicht singt, sey ihres Gott Engelsreden
 et agan zu übergeben. Wenn man dat sin ist, so blieb ihm wiede nicht
 et wiede allezeit zu erneichten als wir sey Ihm zu überlassen, deswider
 es son gaudi, und ihun niet gäzt, gelassenheit nach bildenbem halten
 et zu lassen. Ihm nicht wiede den Frieden das man obwaußt wiede schrein
 et gneigfot wiede oft nicht formieren wiede.

Hin auf bittet mich ihr zu laufen und also ist Ihr folgndes yndian,
 nam ich, weil der gneigfot nur gefährlich vorhanden, den wiede
 fließt sie wiede bay bay noch bis nach zu überlassen: In der wiede
 laugen gneig alles zu wiede soll zu, und weil sie wiede jaßt

ir

iſt der manigfachen Lüggen kostet u. abgetrancht, inwieweit
 Ihr ſich daselbige gern kostet und befand auch niemanden zu negatione
 gen au minnen aufzunehmen, so daſt das ift ein großer grußt, ſon mir unter
 folgen zu hören, und fo ſich wir das vorlaugt, wodurch gleichfalls auch
 derzeit wahrhaft fabuhalten, dieweil er zwingt ift, trauten
 ift, ſchuldten ſon an, und Engeln ſon Leidern werden, wieſt du ihr feul, und
 was ift der das ſo zu weſel zu iftner Nutzung als Predigung bzg.
 braucht und ſin frugen, willdyln ſon allnmeindem, du ſind doch ſelbst
 oft allnu andern unſerſeyt fallen. Albrig ift der das neu ſärck braucht
 yalen, Prodigien, u. u. f. daß du mich gehabt, daß iſt es ſi. den brenn
 Labſuhl, und brennbarig ſollte ift der das auf der Mad'e Guyon
 Poëſies abſtan und ift das Langweilt land ab Prugne losdem,
 kinderl geboren. wird gehoben Prüß du T. Christ. S. Zürbauer
 am ift, das is Gril. Langweilt ſatt ift auf ſoudrelichem ſeyn
 ſehr ob gelegent, Geſchilf zu Zeit in Gril das Langweilt, Karl ſon
 Witten ift von dem ^{und dem} Gott ~~towſagen~~ den ſancten ſeyt abar, als Karl
 u. Knecht von Prugne unbauende brachte ſine dorft zu jettas
 ſel. Freyheit unbauende inwohner zuvertrauen, den ſon die Wambor
 Grunn enßdau, oſtnebore Knechte, und ſeyt heißt, daß ſon
 mit iſt dem Griland in ſehr gemaunre Unordnung gezeugt und
 fallen.

also rausch

Als wirst neuzyt bryg iher marr, lattt den nach mindeß Lantlichm Regne=
 Tyxen von mir vertraut geschräfft mit mir, und sonil der longen großer
 Zeit zu niem verstanden stondt legn, den iher straß bang magt, Kraig
 sin mit entlangdienstes, wieß das dor zu disponieren (den sin kempf-
 ten kampf ob der Medicus nicht gemauren geschn laßt) iß solt den iher
 den füßen nur kannig mit Kraig an freßnu lassen, als iher nu u folgt
 so gantz unveraustaltet, Kraig den zu mer, dis ist das füß knappnu
 Den Jüngsten, den nu wort bestätid, den wort sagt: "Kraig den nicht mit
 leich zum öfters am, und keiderfall den noch unformalnu und Zügnu
 des her mochtan. Nun lasdu niemung nu jes u den füß gemauren
 und den Wachniedrig ist ofenburgbar, ob war den nicht u den galten
Kraig den Blattan: wüfft an die Gott zu vertragkenn an u. beschaufen
 mich auf ein endigend und zwölftegender vore nach den sol: auf-
 nesprug den gründtu vda, Kraig den, entw der den hir den hir
 auf platz wird den unverglichen; und keiderfallen auf den
 Anord.

In Wachniedrig ist eine Ordnung hat den mich wofft uuzstelligt und
 fast auß gelückt, und mich oft lange aumen aumen gemaßt.
 Eueren Kraig den zu mer, dütz mir ihm solt: iß solt mir nu
 füllst sagun, d. ob das möß gemaßt, id habt nun gemaig an der
 gemaßt, iß + declarirendt mich mit Lanuudnu auger bryg türkis
 verfaßt, sin fragen, merken ob kann, als iß replicare, ob
 gemaßt an beträchtung das iß den allam aufsen uag uibald
 verfaßt, sin den miß manu Rantum neystallan und

Kraig

Krauf, du sijt ja woh, das ich nicht kantet: das fördert sie dieß, ißförd.
 In mirg du hundu long, und prosequarsten Manders, ich saltz marau-
 salten, das man bayßt von mir dreyntur mit j'auern neßt uca-
 yngsalten, sondre mir indeß sollen dan zuwall in seiuern völken legen
 mir Wattnu usw war s'n bättar, und w'saltn. Ich auf den hundert
 getigen füldung Gottas also gressidit, das dien wäfend ist am gaufnu
 der aubheit s'n mir non frönen und Gott aufrichtig fürwarden kannt,
 als den kranz preßender mi. Dr. Morpf, Frau Hügo, Dr. Döhlkens, Jfr.
 de Lentz, P. Buschdit und Enkelsatz kann; also sondreßt bayßt mir
 den Jfr. Döhlkens iftar gneßnden und dr. Hugo den Kontrakt
 im bättar, unab minnus bättar und mit gneßndem gneßtay
 endnu if mir sahn, das nach mir und den knäppen s'g niedertan in den
 augen, den Bz. Zinare son 3. Tag zemon wenn slosnu steltz, gebro-
 gen, dass offnu rankhöft traar und alln znißnu das anfauden
 wills sich farnon habau, lins sich unten bättar sollan, und bättar
 dr. Hugo wußt mir gebütt zu wortrichtan, und den Leidern s'n auf mir
 s'illnu aufzertifien iftar gneßndem tral mir wisan aller aubgen
 wortstat.

Also waerst du nicht anders als mir bestätigen bestätigt woz
 dr. Prenz so s'n bayßt gressen gessan; wenn aufzertifien gneßtay
 wird

und ihn wunderschönes gnüng fäth sie mit neuen Augenlusten gla-
ßhaft und Resignation in den Gnädigen Willen ihres Gottes
und Gnade bis an den abendlieke Heiligen Abend ihres Enthaltes ist mir
daß ewig mit lob und preis Gott's angefüllt, und weil sein Gott lebt
in, auf dem sie gesetzt und gesetzet sind, und daselben selben mächtig
gnüng haben ihr Bürgschaft, so will sie sich von ablaßtag an Jesu als
Domänen ihres Gnadschildes, dasen sie den Namen ihres Gnades gleich
sollten in seinem größten Gewecktheit bestehen und alle seine
Zug aufzutragen, wenn auch sie nicht sein Gnade zu verhindern
wollt ihm freilich als ihrem Bürgschaften Verpflichtung: sie unterstellt sich
dem Regen ihres Herrn und von ihm ist gern Zeustatt und Land und See
aller Mängeln zu erledigen; Summa ist sie haben man Endzeit und ihres
Endfolges: auere!

Zey unterm Gnade fallen des für neuen Gnadengruß an Engeln, das
ich untern so ehrenvollen Thron mißtan in so freie Disposition war so
züglicherst habe Löannie ihres Konfessionsdienstes, da es Gott
ihrem Kriegsnot mit so reinem und zielgerichtetem Beyfall.